

## selbst\_bewusst\_kommunizieren

## selbst\_bewusst\_interagieren

## selbst\_bewusst\_wissen

Die Neuen Medien, allen voran das Internet, verändern unser Leben und unser Kommunikationsverhalten massiv. Die GRÜNE JUGEND setzt sich für ein Internet ein, welches Freiheit, Offenheit und Nachhaltigkeit in sich vereint. Wir nennen das eine „freie, offene und nachhaltige Wissensgesellschaft gestalten.“

Was wir uns darunter vorstellen, erklären wir kurz hier:

## **selbst\_bewusst\_kommunizieren**

*frei* im Sinne von

- Eine Zensur, bzw. die Filterung von unliebsamen Webseiten lehnen ab. Diese sind im elektronischen Zeitalter sehr schwierig demokratisch zu kontrollieren. Stattdessen setzen wir auf mehr Medienkompetenz und selbst\_bestimmte BürgerInnen, die ihr Recht auf freie Meinungsäußerung nutzen sollen.
- Bewegungsfreiheit muss es auch im Netz geben, und zwar ohne dass (für Monate oder später mal Jahre) gespeichert wird, auf welchen Webseiten oder in welchen Chats jemand gesurft ist. Die sogenannte Vorratsdatenspeicherung lehnen wir daher ab.
- Die VerbraucherInnenrechte in den neuen Medien müssen gestärkt werden.
- Die Überwachung des Internets lehnen wir entschieden ab. Das Post- und Fernmeldegeheimnis muss endlich auf die neuen Medien übertragen und ausgeweitet werden..

## selbst\_bewusst\_interagieren

*offen* im Sinne von

Die GRÜNE JUGEND setzt sich für ein Menschenrecht auf Kommunikation ein und fordert die Vereinten Nationen (UNO) auf, dieses in die Menschenrechtscharta aufzunehmen. Jeder Mensch auf der ganzen Welt soll das Recht erhalten, zu kommunizieren mit wem er/sie will. Dazu muss auch Zugang zu Medien gewährt werden, um dies zu ermöglichen.

- Wir wollen eine große Medienvielfalt erhalten und ausbauen. Dem Trend zur Monopolisierung von Medien muss entgegen gewirkt werden, da eine lebendige Medienvielfalt Garant für Demokratie und Information sein kann. Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND mehr Freie, selbstverwaltete Radiosender und freut sich auf die Entstehung von Freien Netzen über Wavelan (FreiFunk).
- Offene Standards, die beschreiben, wie Technik miteinander interagiert, müssen konsequent entwickelt und auch angewendet werden. Dies beugt künstlichen Monopolen entgegen und sichert Innovation.
- Die GRÜNE JUGEND wehrt sich gegen die Kriminalisierung von P2P- Software (besser bekannt als Filesharing). Die P2P Technologie ist richtungsweisend durch dezentrale, selbstorganisierende Strukturen für eine Verteilung von Wissen und Informationen. Deswegen verurteilen wir die Panikmache der Medienindustrie scharf.
- Freie Software muss stärker gefördert werden, damit der Staat die Abhängigkeit von Monopolisten beenden kann.

## selbst\_bewusst\_wissen

*nachhaltig* im Sinne von

- Für die GRÜNE JUGEND ist es die demokratische Verpflichtung eines Staates, Hersteller-unabhängige, transparente und offene digitale Infrastrukturen aufzubauen. Deswegen setzen wir auf Freie Software wie dem Betriebssystem LINUX.

- Wissen muss den nächsten Generationen erhalten bleiben. Deswegen lehnen wir Technologien wie DRM (Digital Rights Management) ab, da sie VerbraucherInnenrechte beschneiden und Wissen verschließen. Das Recht auf Privatkopie muss auch in der digitalen Welt erhalten bleiben. Sei es beim kopieren von Buchseiten in der Bibliothek oder von Musik für den tragbaren MP3-Player! Das Urheberrecht muss entschieden verbraucherInnenfreundlicher werden. Der zunehmenden Privatisierung von Wissen muss entgegen gewirkt werden.
- Die GRÜNE JUGEND lehnt Softwarepatente auf europäischer Ebene ab. Diese sind unnötig, behindern Innovation, gefährden Freie Software und schaffen künstliche Marktbarrieren, die nur wenigen Großkonzernen und Patentanwälten Nutzen bringen. Stattdessen sollte die europäische Softwareindustrie gefördert werden, die auf Freie Software (Open Source) aufbaut und überwiegend aus kleinen und mittelständischen Firmen besteht. Hier werden die wirklichen Arbeitsplätze geschaffen, die wir benötigen.

